

Keine größeren Schäden

Essen (NRW). Das anrückende Sturmtief „Sabine“ hatte bis zur Mittagszeit in Essen keine großen Schäden angerichtet. Eine Auswertung der wetterbedingten Schäden über die zurückliegenden sechs Stunden ergab insgesamt 40 Feuerwehreinsätze, die Anzahl ist für solche Wetterlagen typisch.

Es traten überwiegend Ereignisse wie umgestürzte Bäume, lose Dachziegel und abgeknickte Dachantennen auf, aber auch ein davonfliegendes Zelt erforderten das Eingreifen der Einsatzkräfte. Mittags wurde eine 47 Jahre alte Frau von einer herabstürzenden Schieferplatte verletzt. Sie musste mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus transportiert werden.

Die Essener Feuerwehr hatte sich den Wetterwarnungen entsprechend vorbereitet. Die Freiwilligen Feuerwehren waren seit 15:00 h in den Feuerwehrräumen einsatzbereit. Fachberater der Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerkes THW saßen in den Stabsräumen. Die Einsatzkräfte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft hatten ihre Wache an der Lanfermannfähre besetzt. Insgesamt standen Sonntagmittag 530 Einsatzkräfte bereit.

Das Einsatzaufkommen nahm am Nachmittag zu, sodass um 23:59 h knapp 100 Einsätze abgearbeitet wurden. Betroffen war bei im Wesentlichen die nördlichen zwei Drittel des Stadtgebietes. Aus Kettwig, Werden, Heidhausen und auch Burgaltendorf sind nahezu keine Schäden gemeldet worden. Es blieb bei wettertypischen Ereignissen. Mehrfach mussten Bauzäune oder Baugerüste gesichert werden und Gerüstplanen schlugen im Wind.

Am Montag, nach 15 Stunden, fuhr die Essener Feuerwehr noch einmal 55 witterungsbedingte Einsätze. Wie erwartet, gingen mit einsetzendem Tageslicht erneute Hilfeersuchen in der Leitstelle ein. Es blieb jedoch bei wettertypischen Ereignissen, wobei mehrfach Baugerüste gesichert werden mussten. Aber auch mobil gewordene Baustellentoiletten, ein Pavillon oder Trampoline nahm „Sabine“ auf ihrem Weg mit.

Resümiert sind seit Sonntag (09.02.12:00 h) bis Montag 15:00 h 155 Einsätze mit dem Stichwort „Sturm“ gefahren worden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das Wetter in den nächsten Tagen entwickelt, die Prognosen des DWD zeigen weiterhin Unwetterszenarien auf.



Text, Fotos: Feuerwehr Essen